Die kleine Elly

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **54 (1928)**

Heft 3

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-461145

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

WETTBEWERB

Liebe Freunde! Schon wieder sind wir mitten in einer Zeichnung stecken geblieben. Helft uns weiter, ergänzt sie, macht einen guten Witz aus ihr, je besser desto besser. — Schickt Eure Ergänzung, die mit Tusche gezeichnet sein muß, bis zum 12. Februar an die Redaktion des Nebelspalter, Weinhalde, Rorschach. Wir werden die originellsten Lösungen wieder veröffentlichen und wie folgt prämieren:

I. Preis: Fr. 40.— II. Preis: Fr. 30.— III. Preis: Fr. 20.—

Die Adressen sollen die Aufschrift „Wettbewerb" tragen. — Auf die Rückseite der Zeichnung gefl. den Namen schreiben. Korrespondenzen über den Wettbewerb können nicht geführt werden.

Die kleine Elly

Elly, wie der Name besagt ein weibliches Wesen, und zwar von einer liebenswürdigen Eleganz, mit der fröhlichen Unbekümmertheit des um Bildung nie besorgten Menschen getragen, war 20 Jahre alt, als ihr Schicksal nahte. Natürlich ein Mann, denn diese sind ja — wie ein altes Sprichwort besagt — das Schicksal der Frauen. Als getreuer Chronist muß ich hier nur erwähnen, daß Elly schon vorher etliche „Schicksale" besessen hatte, aber diesmal wars das richtige! Die beiden waren sehr modern und sehr verliebt, was sich bei ihm in vermehrtem Dancing-Besuch und bei Elly (die natürlich mitging) in bedeutend herablassenderem Flirt mit uninteressanten Dritten äußerte, denn man mußte doch sehen, daß sie ihn liebte!

Einmal machte er ein gutes Geschäft und da verlobten sie sich. Dann starb Elly's letzte Angehörige, eine alte taube Tante, und da die Kleine bisher noch nie gewußt hatte, woher das Brot kam, heiratete er sie. Ganz einfach, sehr förmlich und bescheiden; der einzige Luxus bestand in einem netten Kleinauto und mit diesem traten sie die Hochzeitsreise an. Nach Italien natürlich, denn das gehört auch heute noch zum guten Ton und überdies gelangt man von dort bequem nach Monte. Monte Carlo, der Traum Elly's,

dafür hätte sie glatt ihr letztes und modernstes, ihr rassigstes Hemdhö — — doch nein, denn nun war sie ja in Monte. Er hatte sich schon recht gut in seine neue Rolle eingelebt; er konnte des Morgens z. B. schon wegen der verbeulten Oxford-Hose schimpfen, ja es kam vor — Elly war empört! — daß sie ihm eine Cravatte ausbügeln mußte! So etwas war ja direkt unerhört, eine moderne Ehe? Ha, Elly tobte! Und ging ins Casino. Nicht zum Spielen, nein, um zu flirten natürlich. Mit einem echten russischen Fürsten, einem Gentleman durch und durch, angefangen bei der Lackspitze des modernen Straßenschuhes bis zum Einglas. Elly flirtete, daß es nur so eine Art hatte. Sie war selbstverständlich die unverstandene Frau. Aus erstklassigem Hause, versteht sich, Neigungsehe mit jungem Revolutionär, glückhaftes Gezwitscher, Heirat, der Mann beginnt zu spießern, sie, die Geistige, die Frau mit Rhythmus langweilt sich, es ist fürcherlich! — und Elly nippt voll Behagen an dem ihr offerierten Gin. Durchlaucht Fürst versteht, gütig, mild, weltgewandt lächelnd, Frauenherzen, sein Studium von Dezennien — Elly fühlt, wie sie Mitleid erweckt, sie wird deshalb etwas zutraulicher. Nach einer Stunde führt Fürst Borislaw die junge Frau an den Spieltisch; Elly ist entzückt, sie spielt mit des Fürsten Geld, nach dessen Anweisungen, die er ihr, um sie nicht bloßzustellen, blickweise gibt. Elly gewinnt rasend, Tausender häufen sich, darunter, ganz klein, sieht Elly ein Auto, einen billigen Zweiplätzer, einen Mann, dem sie Cravatten — da verliert die junge Frau zweitausend Franken. Und widmet sich von nun an nur noch dem Spiel. Gewinnt erneut, erhebt sich, geht mit kleinen zierlichen Schrittchen, zitternd vor Aufregung, weg. Draußen trifft sie den Fürsten, smart teilt dieser den ganzen Gewinn, dann lädt er Elly ein. Das Diner im ersten Hotel ist vorüber, Fürst rauchen eine Havana und Elly schaukelt daneben auf einem zierlichen Gartenstuhl, Idylle großer Welten — —

undsoweiter etceterapepe, ungefähr in diesem Sinne und Stil beginnen und gehen alle meine neuesten Geschichten weiter. Ich habe nämlich glücklich herausgefunden, daß die schweizerische Mentalität das verdaut, wogegen Alpenbücher und Urklänge verwandte Saiten höchstens in Deutschland erklingen lassen. Und ich habe es mir doch in den Kopf gesetzt, der schweizerische Schriftsteller zu sein, der den Doktor h. c. im eigenen Lande bekommt; der Spruch vom Propheten usw. kann mich nichts mehr angehen, ich setze es durch und empfehle Obiges allen meinen Freunden und Berufsopfern als Muster. Honorar nach Uebereinkunft. Gefl. Offerten für weitere Anleitungen und Beispiele an „Schweiz. Volksdichtungs-Zentrale".

Bey

Handbuch
über Fragen aus dem
Mietrecht
Von Dr. Max Brunner

456 Seiten, broschiert Fr. 6.50, in Halbleinen gebunden Fr. 8.50
Verlag: Buchdruckerei des „Schweizerischen Haus- und Grundeigentümers" E. Löpfe-Benz, Rorschach.

Das Buch, das jeder haben **muß**, das auf alle Fragen aus dem Mietrecht in leichtfaßlicher Weise Auskunft gibt, das dank seiner Fülle gerichtlicher Streitfälle und seines ausführlichen Sachenregisters sowohl für Mieter als auch für Vermieter zum unentbehrlichen Nachschlagewerk wird.

Zu beziehen beim Verlag und im Buchhandel.

Rheumatische- und Nervenschmerzen!
Von allen Schmerzen befreit.

Herr J. Zumsteg, a. Lehrer, Zug, schreibt: „Um auch andere Leidende zu erfreuen, teile ich Ihnen gerne mit, wie ich durch Ihr Togal von heftigen Schmerzen befreit wurde. Bei ruhigem Sitzen bekam ich am 15. Februar 1926 den Hexenschuss ins Kreuz, so dass ich mich fast nicht mehr bewegen konnte. Schuhe und Strümpfe konnte ich nicht mehr selbst ausziehen. Gleichen Tags erhielt ich Besuch von meiner Tochter, die mich auf Ihr Togal aufmerksam machte. Den folgenden Tag holte ich das Mittel in der Apotheke und gebrauchte es vorschriftsgemäss. Und siehe da, von Tag zu Tag wurde es besser und heute nach Verbrauch der Tabletten, bin ich Gott sei Dank von allen Schmerzen befreit. Ich möchte daher allen von ähnlichen Leiden Geplagten raten, voll Vertrauen zum Togal Zuflucht zu nehmen." — Togal scheidet die Harnsäure aus und geht direkt zur Wurzel des Uebels. Keine schädlichen Nebenwirkungen! Wird von hervorragenden Aerzten gegen Rheumatismus, Ischias, Hexenschuss, Gicht, Schmerzen in den Gelenken und Gliedern, sowie bei allen Arten von Nerven- und Kopfschmerzen empfohlen. In allen Apothek.

Rosalpina alkoholfreies **Magenbitter**
481 für Gesunde und Kranke, Erwachsene und Kinder, weil vitaminhaltig, sehr empfehlenswert.
Preis per Zweidezilflasche Fr. 3.—.
Fabrikation und Vertrieb für die ganze Schweiz:
TH. HIRT, BÄCH (Schwyz)

MIT FRISOLINE

Eine schöne **Herren- und Bubikopffrisur** erzielen Sie nur mit der fettfreien
Frisoline
Erhältl. bei Coiffeurs u. Parfumerien oder direkt beim Frisolinedepot Zürich 1, Rüdenplatz 1. 314

Zehntausende erfreuen sich am „Nebelspalter"

Hygienische + Artikel
Glyzerinspritzen, Frauenduschen, Leib- und Umstandsbinden, Irrigatoren, Suspensoiren sowie alle Sanitäts- und Gummiwaren. Illustr. Preisliste gratis.
E. KAUFMANN, Zürich
Sanitätsgeschäft, Kasernenstr 11.

+ GRATIS +
versenden wir unseren illustr. Prospekt über sämtl. hygienisch. Bedarfsartikel. 334
GUMMIhaus Johannsen
Rennweg 39, Zürich.

Couleur-Artikel
Ia, zu Fabrikpreisen.
Josef Kraus
Würzburg N. 2
Student.-Utens.-Fabrik
Illustr. Kat. gratis u. franko.

Franz Hasler, St. Gallen
Briefmarkenhandlung - Poststr. 12 - Tel. 2448
Große Auswahl in schweizer. Kantonal- und Rayonsmarken — Alt-Europa, Neuheiten
An- u. Verkauf von Sammlungen. — Preisliste über Schweizermarken gratis.